



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

26. De Düwel kümmt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

dar vör de Festdag ni mit trech warn. Gröndonnarsdag gaht sin Lüid all na Westensee to Karf, dat kann he ni anders. Westensee is dunn en Wallfahrtsort weß, dar häng in de Karf dat Bild von de hillige Kathrin, dar gängen de Lüid hen. Nömdags müssen se wedder bi to Messfohn, un as de Bur 's abends noch ni ganz trech is, „morgen schüllt de letzten För dar of noch hen“, seggt he, „dar frag ik den Düwel wat na!“ Stillfreedag-Morgen gaht sin Lüid wedder na Westensee to Karf. De Bur awer lad sin' Wagen voll un fohrt na'n Blotenbarg. Mit'n Mal awer sitt he faß. He is na en Steen rop fohrt, un de Steen hölt den Wagen faß. Eers as de Karf ut is, kümmt he los, de Bur, so lang hett he dar sitten müß. Von de Tied af an hett he sünndags ni mehr arbeit. De Steen awer mit de Wagenspor hett dar noch lang legen op den Blotenbarg.

26

De Düwel kümmt.

In Böken is mal en Burn weß, de hett sünndags un warweldags arbeit un sik keen Ruh laten. Mal is he op'n Stillfreedag rut gahn na de Heid to Heidmeihn. Do is he awer bald wedder trüch kamen. „Wo geiht dat denn to?“ fragt se em. „De Düwel keem dar bi mi an“, seggt he, „un do müß ik weg.“

27

Borgdörp.

In den Borgdörper See is de Barsbarg. Dar is dat ni deep, an de Sted, un vör Tieden is dar en Insel weß, un op de Insel hett en Borg stahn. Eenmal in't Jahr kieft de Borg mit de Spitz ut dat Water rut, un dar kann 'n ropen un schreen hörn in de Grund. Denn awer versackt allns